

gewaltige Reiterangriffe schwer erschüttert und gingen zum Teil bereits verloren, als am Nachmittage die Preußen von Wavre her auf dem Schlachtfelde eintrafen und das Bülowische Korps nach erbittertem Kampfe das Dorf Plancenoit eroberte. Napoleons Rückzug, der nach einem letzten, erfolglosen Angriff seiner Garden auf Wellingtons Stellung notwendig geworden war, führte zur Vernichtung seines Heeres, da sich die Preußen auf seine Rückzugsstraße warfen und Gneisenau die Verfolgung des geschlagenen Feindes die ganze Nacht hindurch bis zum nächsten Morgen aufs tatkräftigste fortsetzte. Ihm fiel dabei Napoleons Staatswagen mit dessen Mantel, Hut und Degen und einem Schatz an Gold und Diamanten in die Hände. Das weitere rasche Vordringen der Sieger vereitelte jede Sammlung der feindlichen Truppen; schon vierzehn Tage später stand Blücher vor Paris. Napoleon dankte zugunsten seines Sohnes ab. Flüchtend kam er zum Hafen von Rochefort, um sich nach Amerika zu begeben, ging aber im Vertrauen auf englische Großmut an Bord eines englischen Kriegsschiffes. Er wurde als Gefangener behandelt und nach der Insel St. Helena gebracht, wo er am 5. Mai 1821 gestorben ist.

Nach der Einnahme von Paris kehrte Ludwig XVIII. auf den französischen Thron zurück. In dem zweiten Pariser Frieden mußte sich Frankreich einige kleine Gebietsabtretungen gefallen lassen, darunter die von Saarlouis und Saarbrücken, die an Preußen fielen, und eine Kriegsschädigung zahlen, die zum Bau von Festungen an der deutschen Westgrenze verwendet werden sollte. Elsaß und Lothringen dagegen wurden trotz der Bemühungen preussischer Patrioten (Stein) auch jetzt nicht zurückgegeben; nur Landau kam an Bayern.

Mit diesem Frieden schließt die ungeheuer bewegte Zeit, die mit dem Jahre 1789 begonnen hatte und sowohl die äußere Gestalt als besonders die inneren Verhältnisse fast aller Staaten Europas von Grund aus verändert hat.

Geistiges  
Leben  
zur Zeit  
Napoleons.

Es wäre jedoch ein Irrtum, zu glauben, daß in jenen Tagen schwerer Kämpfe und staatlicher Umwälzungen Kunst und Wissenschaft brachgelegen haben. Schuf doch gerade damals (1799—1804) Schiller seine Meisterdramen und Goethe mehrere seiner klassischen Prosaschriften und naturwissenschaftlichen Untersuchungen. In dem Jahre seiner denkwürdigen Begegnung mit Napoleon (in Erfurt, 1808) wurde der erste Teil seines „Faust“ gedruckt. Die Tonkunst, besonders die Instrumentalmusik, gelangte durch Beethoven (geb. 1770 in Bonn, seit 1792 in Wien ansässig) zu größter Vollendung. Auf dem Gebiete der Naturwissenschaften begründete (1796) Laplace eine grundlegende Theorie der Kosmogonie, Chladni die Wissenschaft der Akustik, Fraunhofer die moderne praktische Optik; Gay-Lussac versuchte mit Hilfe des (1783 erfundenen) Luftballons die Erforschung der Atmosphäre. Namentlich aber bereiteten sich große Umwälzungen im Verkehrswesen vor, nachdem 1807 Fulton in New York das erste leistungsfähige Dampfschiff und sieben Jahre später G. Stephenson die erste Lokomotive erbaut hatte. Außerdem rief die Erfindung des Steindruckes, der Buchdruck-Schnellpresse und des mechanischen Webstuhls mancherlei Veränderungen auf technischem Gebiete hervor.

<sup>1</sup> Nach dem Kriege wurden die preussischen Festungen Minden, Wesel, Köln, Coblenz, Saarlouis und die Bundesfestungen Mainz, Rastatt, Germersheim und Ulm angelegt.